

Bewerbung zum Naturgartenwettbewerb 2021 des BUND Frankfurt Ost

Elise Luckfiel

Rümelinstraße 16, 60386 Frankfurt am Main, 0179 978 2443

Mein Mann und ich haben den Garten im Herbst 2015 von seiner Vormieterin übernommen. Er ist ca. 500qm groß und liegt im Rotenbuschweg in Seckbach hinter den Sportplätzen der Eintracht und nah am Gewerbegebiet. Der Garten ist vom Liegenschaftsamt der Stadt Frankfurt gepachtet.

Bei Übernahme des Gartens befanden sich drei Hütten und zwei Unterstände auf dem Grundstück, sowie ein großer Bereich, der mit Gehwegplatten belegt war.

Die Bepflanzung umfasste eine große Thujahecke, zwei Apfelbäume, eine Süßkirsche, einen Kirschlorbeer, zwei Johannisbeersträucher, einen Schmetterlingsflieder, sowie Efeu, wilden Wein und Wildrosen. Der Rest war mit Rasen oder Brennnesseln bedeckt.

Zustand vor der Übernahme und nach Abriss der Hütten:



Die Geburt unserer Kinder (Zwillinge) im darauffolgenden Jahr machte es uns sehr schwer den Garten umzugestalten, so dass wir ihn einer Freundin überließen. Im Herbst 2019 haben wir den Garten wieder übernommen und waren mit einem sehr verwahrlosten Grundstück konfrontiert. Wir ließen zwei Hütten und den Unterstand abreißen, das große Eisentor am Eingang entfernen und machten uns an die Bepflanzung. Der Garten war mittlerweile zu großen Teilen mit bis zu zwei Meter hohen Brennnesseln bewachsen.

Als erstes pflanzten wir eine Wildstrauchhecke mit einer Eberesche, einer Felsenbirne, einem Hasel, einem roten Hartriegel, einem Schlehdorn sowie diversen wilden und naturnahen Rosen (Apothekerrose, Zimtrose, Rose Gerda Nissen, Dunwichrose, Kriechrose). Auch haben wir eine Saalweide und ein Weidentippi (anstelle des Kirschlorbeers) gepflanzt. An nicht heimischen Pflanzen kamen ein Schmetterlingsflieder, sowie ein Feigenbaum hinzu.

Etliche heimische Wildpflanzen „bevölkern“ mittlerweile den Garten. Zum Beispiel: Schlüsselblumen, Glockenblumen, Bergminze, Natternkopf, blutroter Storchschnabel, Wiesenstorchschnabel, Wiesensalbei, Quendel, Zwerg-Mandel, Wiesen-Flockenblume, Wilde Möhre, echte Goldrute, Thüringer Strauchpappel, Wald-Geißbart, Färberkamille, Taubenkropf Leinkraut, Pfennigkraut, große Braunelle, Windröschen, Lerchensporn (gefleckt und gelb), schmalblättriges Weidenröschen, Goldnessel, Kuhschelle, Mauer-Zimbelkraut,

Frühlingsplatterbse, Schneeweiße Hainsimse, Farne, Blutweiderich, Frauenmantel, Scharbockskraut, Karthäuser-Nelke, Habichtskraut, Leinkraut, kriechender Günsel, Waldmeister und gewöhnliche Akelei.

An Kletterpflanzen haben wir einige Kletterrosen, Efeu, Jelängerjeliieber, Clematissorten und wilden Wein angepflanzt.

Der Garten hat zum überwiegenden Teil nährstoffreiche lehmige Erde. Auf den Fundamenten der ehemaligen Hütten haben wir einen Sandplatz für die Kinder und nebenan einen nährstoffärmeren Bereich (Beet und Sandrasen) angelegt. Auch gibt es einen Miniteich in einem ehemaligen Weinfass, zwei kleine Trockenmauern (schattig und sonnig), sowie diverse Asthaufen und ein „wilde Ecke“ mit einem Lehm- und Schutthügel.

Den Rasen wandeln wir sukzessive in einen Blumenrasen und in Teilen eine Blumenwiese um. Er wird nur zum Teil gemäht, so dass immer hohes Gras steht, was Heuschrecken und Grashüpfer erfreut. Zudem haben wir ein Hochbeet mit Nutzpflanzen angelegt.

Im Herbst 2020 und 2021 haben wir insgesamt ca. 400 Blumenzwiebeln gesteckt, unter anderem Narzissen, Tulpen, Winterlinge, Schneeglöckchen, Anemonen, Sibirischer Blaustern, Krokusse und atlantisches Hasenglöckchen.

Die Vögel im Garten werden ganzjährig an mehreren Futterstellen gefüttert. Es gibt vier Nisthilfen, die zur Brut und als Futterlager im Winter genutzt wurden. Auch in der Thujahecke haben wir bereits ein Vogelnest gesichtet. Diese Vögel haben den Garten bereits (in unserer Anwesenheit) besucht: Kohl-, Blau- und Schwanzmeisen, Haussperlinge, Stare, Rotkehlchen, Gartenrotschwänze, Kleiber, Zaunkönig, Heckenbraunelle und Tauben.

Für Wildbienen gibt es diverse Nisthilfen. Neben Mauerbienen, wurden auch Sandbienen, die schwarze Holzbiene und verschiedene Schwebfliegen und Hummeln gesichtet.

Weitere Ideen für die Zukunft: Anlegen eines „Käferbeetes“, eines Feuchtbereichs und natürlich die weitere Umgestaltung des Rasens in Blumenrasen und Blumenwiese.

Der Garten nach der Umgestaltung:

